

In Sack und Asche

Die britische *BBC* hat nach dem [Eklat um den live übertragenen Festivalauftritt der Band Bob Vylan](#) Konsequenzen angekündigt. Auftritte, die vorab als besonders risikobehaftet eingestuft werden, werden ab sofort nicht mehr in Echtzeit übertragen, wie der öffentlich-rechtliche Sender mitteilte. Auch Richtlinien zum Abbruch von Übertragungen würden überarbeitet. Laut Berichten britischer Medien traten die *BBC*-Musikdirektorin Lorna Clarke und weitere leitende Angestellte zurück. Das britische Grime-Punk-Duo war am Sonnabend beim englischen Glastonbury-Festival aufgetreten. Dort hatte Rapper Bobby Vylan das Publikum aufgefordert, »[Death, death to the IDF](#)« ([Tod den israelischen Streitkräften](#)) zu skandieren. Der Auftritt sei als besonders risikobehaftet eingestuft worden - wie sechs andere Sets auch. »Sie galten jedoch alle als geeignet für einen Livestream«, wenn Maßnahmen zur Risikominimierung getroffen würden, teilte die *BBC* mit, etwa durch Einblendungen. (dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/503398.kunstfreiheit-in-sack-und-asche.html>